

Nachträge zur „Revision der Tyliden“.

Von **Willi Hennig**, Berlin-Dahlem.

Die außerordentlich lange zwischen dem endgültigen Abschluß meiner „Revision der Tyliden“ und dem endgültigen Erscheinen ihrer einzelnen Teile liegenden Zeit macht verschiedene Zusätze zu den zuerst erschienenen Teilen nötig. Im folgenden bezeichnet „I“ den in der Stett. Ent. Zeit. erschienenen 1. Teil (I, 1: in Band 95; I, 2: in Band 96), „II“ den in Konowia erschienenen 2. Teil (II, 1: Band XIV; II, 2: Band XV).

I, 1 S. 68: In der Bezeichnung der Kopfplatten und -borsten hielt ich mich früher an die von Cresson verwandten Bezeichnungen. Diese ist in folgender Weise auf die vor allem von Hendel (in: Dahl, Die Tierwelt Deutschlands 11., Zweiflügler oder Diptera, II. Allgemeiner Teil, Jena 1928) vertretene Nomenklatur, der die allgemeinste Verbreitung zu wünschen ist, zurückzuführen: „Epicephala“, „Paracephala“ und „Frontalia“ = Scheitelplatten; „Parafrontalia“ = Wangenplatten; „Mesofrons“ = Stirnstrieme; „vordere innere Vertikalborsten“ zusammen mit den „Frontalborsten“ = Frontorbitalborsten (*or*)¹⁾. Nach den de Meijere-Hendelschen Auffassungen von den Beziehungen zwischen Schizometopie und Holometopie stellen ferner die Tylinae und Trepidariinae (ebenso wie übrigens die „Neriidae“) eine höhere Stufe der Entwicklung von der Schizometopie zur Holometopie dar, als die Taenipterinae.

I, 1 S. 70: Zeile 5 von oben: *Grammicomyia* Bigot (nec Enderlein) für „*Ectemnodera* Enderl.“ *Ectemnodera* ist Synonym bzw. Untergattung zu *Grammicomyia*.

I, 1 S. 71: Zeile 6 von oben: *Poecilotylus* statt „*Poecilomyia*“. Beim Gegensatz 24 (25) ist ferner folgende neue Gattung einzufügen:

Paramimegralla novum genus.

Palpen gleichbreit, wie bei *Poecilotylus*, aber Toment der Stirnstrieme („Mesofrons“) vorn nicht rundlich erweitert, sondern schwach spindelförmig. Thorax im Gegensatz zu *Poecilotylus* und *Taeniptera* $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit (bei *P.* und *T.* nicht länger als breit), Mesonotum im Profil gradlinig, nicht hochgewölbt. cu₂

¹⁾ Mit der Deutung der Kopfplatten und -Borsten auch der Tyliden habe ich mich in meiner seither erschienenen Bearbeitung der Tanypezidae in „Lindner, Die Fliegen der paläarktischen Region, Teil 44, 1937“ eingehender beschäftigt.

etwa = $cu_2 + an$ (wenigstens bei *Taeniaptera* ist cu_2 stets deutlich länger).

Diese Gattung, als deren Typus die nachstehend beschriebene Art zu betrachten ist, steht der Gattung *Mimegralla* verwandtschaftlich am nächsten, unterscheidet sich von ihr aber durch die folgende Reihe von Merkmalen: Kopf nicht rund, sondern vor den Augen etwas verlängert. Diese Verlängerung prägt sich aber nicht wie bei der ebenfalls verwandten Gattung *Cephalosphen* in der ganzen Kopfform aus, sondern man sieht deutlich, daß nur der vor den Augen liegende Stirnteil etwas länger ist als gewöhnlich bei *Mimegralla*. Die Stirnstrieme („Mesofrons“) ist zwar, wie meist bei *Mimegralla*, samtartig tomentiert, aber dieses schwarze Toment greift nicht, wie das für *Mimegralla* so charakteristisch ist, auf die „Frontalia“ (Teil der Scheitelplatten) über, so daß es vorn sehr stark rundlich erweitert erscheint, sondern ist in seiner Gesamtheit schmal spindelförmig. Von Kopfborsten sind vorhanden: Postvertikalen (*pvt*), äußere (*vte*) und innere (*vti*) Vertikalen (letztere entsprechen also den früher von mir so genannten „hinteren inneren Vertikalen“) und 3 Paar Frontorbitalborsten (*or*). Von diesen letzteren sind die beiden auf den Frontalia stehenden Paare (die von mir früher „Frontalborsten“ genannten Paare) aber nur außerordentlich schwach ausgebildet. Der Ozellenfleck liegt nicht wie bei *Mimegralla* hinter dem auf den Scheitelplatten stehendem Frontorbitalborstenpaar (den frühen sogenannten „vorderen inneren Vertikalen“), sondern vor diesem. Fühlerborste praktisch nackt. Thorax deutlich verlängert, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie hoch. Der Rückenschild bildet im Profil gesehen eine gerade Linie, während er bei *Mimegralla* hochgewölbt erscheint. Das Mesonotum erscheint am Vorderrande wulstförmig über das Pronotum verlängert. 1 Paar Dorsozentralborsten (*dc*), 2 Paar Notopleuralborsten (*n*). Analzelle intermediär, cu_2 etwa so lang wie $cu_2 + an$, cu_2 erscheint so deutlich schräger gestellt als bei *Mimegralla*, bei der cu_2 im übrigen kürzer ist als $cu_2 + an$. 3. Costalabschnitt lang. Pterostigma deutlich.

Dunkelgefärbte Art der madagassischen Subregion:

Paramimegralla madagascariensis n.sp.

Körperfarbe grauschwarz (das einzige vorliegende Exemplar ist noch nicht vollständig ausgefärbt). Stirnstrieme (Mesofrons) mit tief samtschwarzem Toment. Fühler tief schwarz, 3. Glied nicht länger als breit. Untergesicht und Praelabrum (als solches ist der früher von mir als „Clipeus“ benannte Teil besser zu bezeichnen) und übrige Mundteile gelb. Pleuren des Thorax und Abdominaltergite teilweise bläulich glänzend. Vorderhüften und alle Beine gelb, Mittel- und Hinterhüften dunkel. Vorderschenkel mit ver-

waschenem bräunlichem Median- und Apikalring. Vordertibien und Tarsen abgebrochen. Die Tibien scheinen nach einem erhaltenen Rest (mindestens an der Basis) braun gewesen zu sein. Mittel- und Hinterschenkel mit braunem Proximo- und Distomedianring, auch die äußerste Spitze gebräunt. Ob außerdem noch ein bräunlicher Subbasalring vorhanden war, ist nicht mit völliger Sicherheit festzustellen. Mitteltibien an Basis und Spitze gebräunt, sonst gelb. Mitteltarsen, Hintertibien und -tarsen fehlen. Halteren bräunlich schwarz, Stiel etwas heller. Flügel diffus grau getönt, eine sehr schmale, wenig auffällige, nach der Flügelspitze zu fast unmerklich konvexe hyaline Querbinde geht von der Mündung des r_{2+3} aus, erreicht den Hinterrand des Flügels aber nicht ganz. Körperlänge (ohne Legrohr): 13 mm, Flügellänge: 10 mm.

Madagaskar: 1 ♀, Saunders 1864, Brit. Mus.

- I, 1 S. 74: Tabelle, Punkt 2: Im Museum Stettin befindet sich ein mir erst neuerdings bekannt gewordenes Exemplar von *Taeniptera lasciva* Fab. (Nr. 191) aus Costa Rica mit linksseitig 2 *dc*. Man wird also mit gelegentlichen Anomalien in der Beborstung auch in anderen Fällen rechnen müssen!
- I, 1 S. 76: Punkt 54: Der Satz „Tarsen ... dunkel?“ ist zu streichen, da er Enderleins Beschreibung von *T. Thiemei* widerspricht.
- I, 1 S. 305: Ein neuer Fundort zu *Grallipeza imbecilla* ist nach einem Exemplar des Museums Stettin: „Sta. Catharina, Südbrasilien.“
- I, 1 S. 307: In die Gattung *Grallipeza* gehört noch *Rainieria hyaloptera* Hendel, 1936 (Ann. Naturhist. Mus. Wien XLVII, p. 66) aus Para, Belem. Hendel vergleicht die Art mit *nebulosa* Loew, sie steht aber der *G. placidoides* Cresson wohl noch näher.
- I, 1 S. 318: Ein neuer Fundort für *Ptilosphen gentilis* ist: N. Ecuador, Cachebe, nach 2 Exemplaren des Brit. Mus. Als neue Art ist einzufügen: *Pt. subgentilis* Hendel, 1936 (Ann. Naturhist. Mus. Wien XLVII, p. 71) aus Pernambuco, Recife und aus Para.
- I, 1 S. 320: Zeile 4 von oben: *pvt* vorhanden, statt *pvt* fehlen.
- I, 1 S. 325: Neue Fundorte für *Sc. brevifurca* sind: Ecuador (Napo) und Brasilien (Pebas), nach Tieren des Mus. Stettin.
- I, 1 S. 326: Ein weiteres Exemplar von *Sc. lateralis* aus Ecuador (Palmar) befindet sich im Mus. Stettin.
- I, 1 S. 327: Sehr nahe verwandt mit *Sc. furcifer* aber als bra-

silianischer Vertreter (Rasse?) wohl berechtigt ist: *Sc. ruficeps* Hendel, 1936 (Ann. Naturhist. Mus. Wien XLVII, p. 68) aus Taperinha.

- I, 2 S. 42: Hendel (1936, Ann. Naturhist. Mus. Wien XLVII p. 68) betrachtet *Cl. raptimana* Bezzi als Syn. zu *Cl. diadema* Wied. Das ist mindestens für die Art, die Enderlein (1922) und ich als *diadema* ansehen (und wie ich glaube, mit Recht), unzutreffend, da sich beide Arten in beiden Geschlechtern nach der von mir l. c. S. 39 gegebenen Tabelle sicher unterscheiden lassen. Hendels Art „*C. diadema* Wied.“ würde also mit ihren Fundorten nach Hendels Beschreibung zu *raptimana* Bezzi gehören.
- I, 2 S. 44: Die unter Punkt 8 (9) genannte, S. 51 neu beschriebene Art *Pl. haedulus* ist sehr wahrscheinlich synonym zu der von Hendel 1933 (Rev. Ent. III) beschriebenen und 1936 (Ann. Naturhist. Mus. Wien XLVII p. 65, Fig. 1) abgebildeten „*Cardiocephala conifera*“. Die Art muß demnach „*Plocoscelus conifer* (Hendel 1933)“ heißen.
- I, 2 S. 47: *Plocoscelus townsendi* Cress. betrachtet Hendel (1936, Ann. Naturhist. Mus. Wien XLVII p. 65) als Synonym von *Pl. brevipennis* Walker. Er bezieht sich aber dabei auf Enderleins Auffassung von der Art Walkers. Die von mir als *brevipennis* Walker angesehene Art ist jedenfalls von *townsendi* sicher verschieden. Sehr wahrscheinlich ist es mir aber, daß Hendels neue Art „*Cardiocephala elegans*, l. c. S. 64, von Para, Belem“ als Synonym zu *townsendi* gehört, jedenfalls steht sie dieser Art am nächsten.
- II, 1 S. 86 Punkt 47: Mir liegt jetzt ein Exemplar von *Mimegralla albimana striatofasciata* End. aus Neubritannien (Brit. Mus.) vor, bei dem ein gelber Proximomedianring deutlich, wenn auch nur schmal vorhanden ist. Die Beinfärbung variiert demnach offenbar noch stärker als von mir schon im Gegensatz zu früheren Meinungen angenommen wurde. Zur Unterscheidung der einzelnen Rassen des S. 198 charakterisierten Formenkreises „*M. albimana*“ wird man also besser die bei den Rassen angegebenen Merkmale, weniger die Tabelle, benutzen.
- II, 1 S. 88 Punkt 74: *Mimegralla strenua* Walk. ist von *M. confinis* Walk., der sie sonst bis auf den Unterschied im Vorhandensein oder Fehlen der *pvt* sehr ähnlich ist, auch durch die Gestalt der mittleren Flügelquerbinde zu unterscheiden, deren Hinterrand bei *strenua* etwas konvex, bei *confinis* gerade ist. Diesen Unterschied der beiden häufig verwechselten Arten beweist ein sehr reichhaltiges Material des Museums Stettin.

- II, 1 S. 306: Wahrscheinlich bei *Trepidarioides* ist einzufügen: *Cothornobata mejerei* Frey 1931 (Rev. suisse de Zool. 41 p. 333) von Java, Tjisaroea. Die Selbständigkeit der Gattung *Cothornobata* neben *Trepidarioides* scheint mir nach wie vor nachprüfungsbedürftig.
- II, 1 S. 297: *Metopochetus bivittatus* Macqu., 1 ♀ im Brit. Mus. von S.-W.-Australien, Yellingup. Die Mittelbeine sind bei diesem Exemplar erhalten: Schwarzbraun, Femora mit gelbem Basal-, Median-, Distomedian- und Subapikalring. Der Basalring ist verwaschen, der Subapikalring sehr schmal.
- II, 2 S. 140: In die Nähe von *Tylos angustipennis* Loew ist noch die kürzlich beschriebene *Tylos cinerosus* Séguy, 1934 (Enc. Ent. B Dipt. VII p. 40), von W.-China, Kansou und Chen-si; Kachgarie, Oase Koutchar, einzufügen, sie unterscheidet sich u. a. durch nicht verkürzte Flügel. Auf *Tylos atripes* Bezzi führt auch die folgende, offensichtlich verschiedene Art:

Tylos tibetanus nova spec.

Körperfarbe schwarz, Stirnseitenränder und -vorderrand breit gelb, ebenso der ganze Unterrand des Kopfes (im Profil betrachtet). Fühler tief schwarz, Fühlerborste weiß, nur ganz spärlich behaart, *vte*, *vti* und *pvt* vorhanden. Prosternum gelb, ebenso die Umgebung der hinteren Hüften. Eine Notopleuralborste (*n*) vorhanden. Auf dem grau bestäubten Rückenschild sieht man undeutlich 2 bräunliche mediane Längsstreifen. Hinterränder der Abdominaltergite (besonders am 4. und den folgenden) gelb, ebenso die Ränder des sonst vollständig schwarzen Hypopygiums, dagegen ist das Legrohr rein schwarz. Alle Hüften rein gelb. Beim Männchen sind die Beine im übrigen rein schwarz, beim Weibchen Mittel- und Hinterschenkel unterseits gelblich. Diese gelbe Färbung greift im Distalteil des Schenkels zur Bildung eines sehr undeutlich begrenzten Distomedianringes auf die Oberseite über. Vorderbeine, Tibien und Tarsen der übrigen Beine wie beim Männchen schwarz. Halteren rein gelb. Flügel grauhyalin, etwas auffällig ist die im Gegensatz zu den übrigen gelblichen Flügeladern schwarze Costa. Ein schwarzer Costalsaum ist aber nicht vorhanden!

T i b e t, Gyantse, 13000 ft (♂) und 12000 ft (♀). 28. VI. 1928, Lt. Col. F. M. Bailey leg. Brit. Mus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [98](#)

Autor(en)/Author(s): Hennig Willi [Emil Hans]

Artikel/Article: [Nachträge zur „Revision der Tyliden“. 46-50](#)